

# «Sie zählen zur absoluten Spitzenklasse»

Unter dem Titel «The Art of Duo» konzertierten Markus Portenier und Christoph Grab. Die beiden Musiker vermochten mit ihrer Virtuosität das Publikum zu begeistern.

**ROGER ACKERMANN**

Für einmal spielten im Konzertsaal des Musikschulzentrums nicht die Musikschüler, sondern mit dem Pianisten Markus Portenier und dem Saxophonisten Christoph Grab zwei Berufsmusiker Kammermusik. Unter dem Titel «The Art of Duo» verbanden die beiden Fragmente klassischer Jazzkompositionen mit Eigenkompositionen zu einer besonderen Form der Kammermusik.

## Verspielte Jazzdialoge

Die beiden Musiker boten den 80 Musikliebhabern ein grossartiges Programm, das von der Abwechslung zwischen jungen Eigenkompositionen und etwas älteren Standards lebte. Dabei war jedoch bemerkenswert, dass sich die beiden Musiker nicht auf No-

ten abstützten, sondern den Grossteil improvisierten. Dabei übernahmen Markus Portenier und Christoph Grab Fragmente aus klassischen Kompositionen und anderen Musikbereichen, um sie in einer neuen Gestalt in swingenden Variationen zusammenzuführen. Interessant war dabei, wie sich die beiden in ihren Stücken zu unterhalten schienen und in ihren verspielten Jazzdialogen miteinander kommunizierten. Dabei kam die instrumentale Virtuosität voll und ganz zum tragen, wobei vor allem auch das harmonische Zusammenspiel beeindruckte.

## Farbenfrohes Konzert

«Wie die beiden in ihren Stücken miteinander spielen, sich entfernen, um sich im nächsten Augenblick wiederzufinden, ist grossartig», sagte der Leiter der Musikschule, Thomas Burri-Lucain. «Die beiden Musiker zählen von ihrem Können her zur absoluten Spitzenklasse.» Tatsächlich war es grossartig anzuhören, wie die beiden Musiker ihr Konzert mit unzähligen musikalischen Farbtönen versahen. Das begeisterte Publikum honorierte das Konzert mit langem Applaus.